

## Nekrologe.

1.

## Wilhelm Heinrich Sohr,

Königlicher Ober-Regierungs-rath a. D., Ritter etc. in Breslau,

ist am 22. November 1785 in Görlitz, also als Sachse, geboren, wo seine Familie in hohen Ehren stand. Das Ansehen und der Wohlstand derselben scheinen von seinem Großvater mütterlicher Seits, Dr. Samuel Gottlieb Frölich, herzustammen. Dieser, der Sohn eines Görlitzer Kaufmanns, geboren 1721, war auf dem dortigen Gymnasium unter Baumeister gebildet und von diesem mit glänzenden Zeugnissen entlassen worden, hatte in Leipzig die Rechte studirt (1742—1746) und ebenda, nachdem er bereits anderthalb Jahre in seiner Heimath als Advokat practicirt hatte, auf den besonderen Wunsch seines Vaters, den juristischen Doctorgrad erworben, (Juni 1748), durch Vertheidigung einer Dissertation de poena jurare nolentium. Später trat er in den Rath seiner Vaterstadt ein, die ihre eigenthümliche mittelalterliche Verfassung sich unverfehrt bewahrt hatte; — erst in den dreißiger Jahren hat sie der preussischen Städteordnung Platz gemacht. Wir finden ihn im Jahre 1771 als Scabinus und Stadthauptmann, und im Jahre 1773 wurde er Stadtrichter. Durch den Ankauf des in der Nähe von Görlitz gelegenen Gutes Posottendorf und Leschwitz\*) erwarb er einen ansehnlichen Grundbesitz, der dann durch seine einzige Tochter Friederike Gottliebe, die Gattin von Samuel August Sohr, auf die Familie Sohr überging. Und nicht nur in diesem Verhältnisse, sondern auch in seinen städtischen Aemtern wurde Samuel August Sohr der Nachfolger seines Schwiegervaters. Seit 1780 gehörte er dem Rathe an, 1790 wurde er Stadtrichter und hat dann seit 1800 durch eine lange Reihe von Jahren bis tief in die preussische Zeit hinein als Bürgermeister an der Spitze seiner Vaterstadt gestanden. Seine Ehe mit Friederike Frölich war reich mit Kindern gesegnet, von denen neun herangewachsen sind. Unser Sohr nahm unter ihnen die vierte Stelle ein und entwickelte sich so inmitten älterer und jüngerer Brüder und Schwestern unter den glücklichsten äußeren und inneren Bedingungen des Gedeihens. Bis zum 13. Lebensjahre gehörte seine Erziehung und sein Unterricht lediglich dem Hause an. Es war ein edler, freier, ächt patriarchalischer Geist, der in dem Sohr'schen Familienkreise herrschte, dessen allverehrtes Haupt bis zu seinem im höchsten Lebensalter erfolgten Tode (er

\*) Im October 1768 sub hasta für 18,000 Thlr. verkauft.